

☐ Genehmigung steht noch aus

☐ genehmigt

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: Alina Bruderer (*Altphilologie*), Katharina Krahé (*Anglistik*), Luisa Spari (*Chemie*), Johanna Dörre (*Geographie*), Lukas Enderle (*Geschichte*), Elisabeth Schwer (*Kulturanthropologie*), Leonie Swart (*Mathematik*), Adrian Döring (*Medizin*), Paul Weizel (*Physik*), Julius Rupp (*Politik*), Julian Mundhahs (*TF*), Leon Dombrowski (*Initiative Juso-HSG #1*), Giulia Pompa (*Initiative Juso-HSG #2*), Marco Stöhr (*Initiative Grüne HSG / BUF*)

Abwesend: AGeSoz, Archäologie und Altertumswissenschaften, Biologie, Ethno-Musik, EZW, FHU, Geologie, Germanistik, Kunstgeschichte, LAS, Molekulare Medizin, Pharmazie, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaften, Romanistik, SIJ, Skandinavistik Slavistik, Sport, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Zahnmedizin, Der Rand UVERNÜFTIG/BUF Initiative Die Mitte! InitiativeDieMitte!2 Initiative Campus Union Initiative Die Linke.SDS

Präsidium: Marco Stöhr, Katharina Hüll

Protokollführung: Leonie Swart, Melissa Sirrenberg

Vorstand: Almuth Pechau, Aaron Horn

Gäste: Jan Rahner, Zeno Springklee, Lara Hölzel, Soeren Marz, Verena Schneider, Antonia Vesper, Christian Kröper

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: AGeSoz (02.08.2022), Biologie (02.08.2022), Ethno-Musik (03.05.2022), Kunstgeschichte (19.07.2022), Pharmazie (26.07.2022), Romanistik (26.07.2022), Sinologie, Islamwissenschaft & Judaistik (26.10.2021), Skandinavistik (02.11.2021), Slavistik (26.10.2021), Theologie (02.08.2022).

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1 Austausch mit dem Prorektor für Studium und Lehre

- 1) Austausch bezüglich der Stelle der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

TOP 2 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 3 Abstimmungen

- 1) Aufruf zur Erhaltung des Lehrstuhls "Gender Studies in MINT"

- 2) Positionierung zur neuen Exzellenz Runde
 - 3) Projektwettbewerb 2022/23 (SVB-Gremium)
 - TOP 4 Sonstige Anträge
 - 1) Vergabe der dezentralen SVB Mittel (SVB-Gremium)
 - TOP 5 Diskussion
 - 1) Diskussion zum zurückgezogenen Abwahantrag und Vorstandsrücktritt
 - TOP 6 Termine und Sonstiges
 - 1) Sitzungstermine in der vorlesungsfreien Zeit
 - 2) Ausschreibung der Ämter und Stellen für die kommende Legislatur
-

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 17 Mitglieder anwesend sein, es ruhen 11 Mandate.

*Die StuRa-Sitzung ist mit 13 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **nicht beschlussfähig**.*

2) Genehmigung des Protokolls

Aufgrund der nicht vorhandenen Beschlussfähigkeit konnten das Protokoll der Sitzungen am 26.07.2022 und 02.08.2022 nicht genehmigt werden.

3) Vorschläge zur TO

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

Präsidium: Streichung des TOP 4.1, weil Mark schon zurückgetreten ist.

Ohne Gegenrede angenommen.

Jusos-HSG: GO-Antrag, eine Diskussion zum zurückgezogenen Abwahantrag und Vorstandsrücktritt als neuer TOP 5 in die TO aufzunehmen.

Ohne Gegenrede angenommen

SVB: Antrag auf Eilabstimmung über den Antrag des SVB-Gremiums.

Ohne Gegenrede angenommen.

TOP 1 Austausch mit dem Prorektor für Studium und Lehre

1) Austausch bezüglich der Stelle der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre) stellt sich vor und berichtet.

Begonnen hat es damit, dass das Bundesland die Universitäten zu der Einrichtung einer Stelle der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen verpflichtete. Der Auftrag ist nun nicht mehr von der eingerichteten Stelle mit 50% Teilzeit allein tragbar. Uns fehlen die finanziellen Mittel, um die Stelle auszubauen. Die Rektorin und der Vorstand des AStAs haben ein Schreiben an das Ministerium verfasst. Dieses meinte, die Uni Freiburg müsse die Mittel leisten. Das hätten wir getan, wenn wir die Möglichkeiten gehabt hätten, die Kosten sind aber zu hoch. Mein Vorschlag nach Juni war, Mittel aus dem Haushalt der Uni zusammenkratzen und, dass wir da von beiden Seiten, von Seiten der Uni und von Seiten der VS zusammenkommen. Das Thema „Studieren mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen“ war im AStA immer ein sehr prominentes Thema. Es ginge um eine temporäre Aufstockung, was das das Problem nicht im Grundsatz abmildern würde, uns aber Luft geben, um politisch an der Sache weiterzuarbeiten. Im September kommt Ministerin Bauer nach Freiburg, da können wir neu diskutieren. Gerade durch die Pandemie ist mehr Betreuung der Studierenden nötig. Grundsätzlich geht es erstmal um das Jahr 2023, das heißt die Stelle würde bis zum 31. Dezember 2023 aufgestockt werden.

Vorstand: Wir finden es auch wichtig, dass die Stelle aufgestockt wird, sehen aber einige Schwierigkeiten, die geklärt werden sollten: 1. Die Uni ist zuständig dafür, ein Studium für alle zu ermöglichen (und damit auch die Stelle einzurichten), was die Verfasste Studierendenschaft nicht ist.

2. Es könnte zu einem Interessenkonflikt bei der Stelle wegen der Doppelbezahlung durch VS und Universität geben.

3. Erhalten wir ein Mitspracherecht bei der Stelle?

M. Schwarze: Zu 1: Da haben Sie Recht. Das tut die Uni auch. Jetzt geht es darum, die Rahmenbedingungen noch zu verbessern. Als Universitätsgemeinschaft zusammenzuarbeiten ist mir sehr wichtig.

Was meinen Sie mit Mitspracherecht? Die Person, die die Stelle besetzt, ist schon gesetzt durch die Amtsinhaberin, der Vertrag (mit der Uni) wird aufgestockt werden, wenn es zu einer Einigung kommt.

Wir wollen detaillierter wissen, was die Stelle tut. Die Stelle berichtet der Uni (einmal jährlich im Senat) und wir sollten daran enger beteiligt sein.

Präsidium: Was wir bei der Einrichtung der Stelle beachten sollten, ist, dass es nicht wieder so ist wie in der Pandemie-Situation. Wir wünschen uns eine Verbesserung des Niveaus.

Eigentlich wollen wir ja alle dasselbe, es geht nur um das Geld. Wir wollen nicht, dass wir eine Stelle oder Materialkosten finanzieren und das dann zur Gewohnheit wird. Es kann nicht im Sinne der VS, des Rektorates, der Uni sein, dass die Stelle Ende 2023 ausläuft und es wieder zum Status Quo kommt. Der Bedarf an der Stelle ist immer da und hoch.

Gast: In der Theorie ist das ein sehr gutes Mittel, es gibt aber rechtliche Bedenken, die unsere Haushaltsbeauftragte geäußert hat. Das Amt ist laut LHG (Landeshochschulgesetz) ein Amt der Hochschule, das wir gar nicht finanzieren dürfen. Dafür brauchen wir erst ein rechtliches Gutachten von außerhalb der Uni. Aus ideellen Gründen wollen wir das sowieso machen. Wir müssen uns aber

fragen, ob wir das auch politischen Gründen machen wollen? Wollen wir etwas finanzieren, was eigentlich Aufgabe der Hochschule ist? Darüber können wir erst abstimmen, wenn ein rechtliches Gutachten vorliegt.

Referat „Studieren ohne Hürden“: Zur temporären Lösung gibt es ein aktuelles Beispiel: Die Finanzierung des durch den Alumni-Verein gefördertes Mentoring-Programm „Studis helfen Studis“ läuft dieses Jahr aus und kommt wieder zum Status Quo zurück.

M. Schwarze: Das ist ein Mentoring-Programm, davon gibt es eine Reihe. Da bin ich gerade daran eine externe Finanzierung zu besorgen. Ich sehe meine Aufgabe darin, zumindest den Versuch zu unternehmen Mentoring-Programme zusammenzubringen und eine Finanzierung dafür anzuwerben. Zur Anmerkung des Gastes: Genau, das müssen Sie entscheiden. Das juristische Problem nehme ich zur Kenntnis.

Politik: Nach §30 (Art. 4) der Grundordnung der Uni Freiburg heißt es: *Der oder die Beauftragte unterstützt die Universität Freiburg dabei, die besonderen Bedürfnisse von behinderten oder chronisch erkrankten Studierenden bei der Gestaltung der Studien- und Lernbedingungen zu berücksichtigen und insbesondere einer Benachteiligung dieser Studierenden entgegenzuwirken, - 441 - damit diese die Angebote der Universität Freiburg möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können; diese Unterstützung bezieht sich auch auf die Planung von Baumaßnahmen.* Das bedeutet, dass die Uni sich durch die Stelle beraten lässt und die Inklusion vorangetrieben wird. In anderen Unis ist es so, dass das Thema Baumaßnahmen Menschen aus den Strukturen der Uni übernehmen, die dafür extra umstrukturiert werden aus anderen Abteilungen. Die Uni vernachlässigt ihre Pflicht, wenn sie sagt, dass Beratung nur ein Bruchteil der Aufgaben sei.

M. Schwarze: Aus studentischer Perspektive wurde immer eine sachkundige zielgenaue Beratung gefordert, in meinem Protokoll steht nichts von Baumaßnahmen. Gerade wird an der Verbesserung von präzisen Fachberatungen bzw. Anerkennung der chronischen Erkrankungen gearbeitet, weil der Prozess für betroffenen Studierende immer sehr langsam voranging. Das geht jetzt schneller. Vornehmlich haben wir darüber geredet, was man als betroffene Person machen müsste.

Juso-HSG1: In den Gesprächen, in denen ich dabei war, war Beratung und Nachteilsausgleich der Studierenden der Hauptteil. Wenn es in der Grundordnung so definiert ist, ist das Bauliche andere natürlich auch ein Aufgabenteil, der gemacht werden muss. Falls nicht, dann zeigt das nur wieder die Überlastung der Stelle. Ich finde, dass es aufgestockt werden sollte. Ich teile auch die Bedenken der VS. Wie kann es zeitnah geschehen, dass wir uns als VS klarwerden, ob wir das finanzieren wollen?

M. Schwarze: Als zeitliches Ziel setzen wir uns die Finanzierung der Stelle für das gesamte Kalenderjahr 2023. Es ist von Ihnen zu entscheiden, erstens, ob sie sich überhaupt auf den Deal einlassen wollen. Zweitens, wie viel wollen Sie investieren? Und drittens die rechtliche Frage. Man könnte auch sagen, dass wir als Rektorat ein erstes halbes Jahr übernehmen und die VS das zweite.

In diesem öffentlichen Dienst der Stelle hat man Rechtssätze. Diese Stelle hat den Rechtssatz von 78600€ pro Jahr [nicht durch die Protokollstelle überprüft, Angabe ohne Gewähr]. Soweit ich weiß, hat die Person noch eine 25%-ige Stelle bei der Stadt. Wir rechnen also mit einer Aufstockung von 25% pro Jahr, da in Deutschland Arbeitnehmer nicht mehr als 100% beschäftigt werden dürfen.

Juso-HSG1: Es wäre sinnvoll, erstmal über rechtliche Bedenken zu sprechen und dann erst auf die Zahlen einzugehen.

M. Schwarze: Als erstes sollte die Haushaltsbeauftragte mit dem Haushaltsdezernat Kontakt aufnehmen. Die Zahlen sind wichtig für die zeitliche Planung. Wenn wir zum 01.01.23 eine Aufstockung erzielen wollen, wäre für mich die Frage, ob Sie bereit wären, das zu tun oder nicht. Ab Mitte November ist der Zug für den Antrag des nächsten Jahres abgefahren.

Juso-HSG1: Wir möchten erst die rechtliche Grundlage klären und dann erst auf Zahlen eingehen. Wir werden mit der Haushaltsbeauftragten Kontakt aufnehmen. Das Geld hat auch Relevanz: wenn wir zum 01.01.23 eine Aufstockung hinkriegen wollen, dann sind wir entweder bereit oder nicht. Wir müssten das im Oktober in Gang kriegen, um zum 01.01.23 aufzustocken.

Medizin: Die drei Aufgaben der Stelle, wie ich es jetzt mitbekommen habe, sind die Beratung zur Infrastruktur, die Beratung der Uni und die individuelle Beratung. Wie ist die Aufteilung der Aufgaben? Können wir nur ein Teil davon aufstocken? Ergibt es aus Sicht der Uni Sinn diese drei Bereiche auf einer Stelle zu vereinen oder könnte man Aufgaben auf andere Stellen auslagern?

M. Schwarze: Die Stelleninhaberin hat im Senat einen ausführlichen Bericht gegeben. Demnach ist die individuelle Beratung der Löwenanteil. Es gibt Überlegungen dazu, diese Stelle eventuell in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Da geht es dann auch darum, zu schauen, ob die Aufgaben gut verteilt sind oder ob man noch personell aufstocken muss. Das ist aber alles noch sehr vage. So eine Stelle ist keine Kümmer-stelle, die sind bewusst im Bereich des SWFR.

Präsidium: Mit der zeitlichen Aufteilung hat Herr Schwarze Recht (ich war in besagter Sitzung anwesend und habe den Bericht gelesen). Der größte Anteil ist die individuelle Beratung. Mehrere Gremien wurden umstrukturiert. Die Hochschulorganisation ist sehr komplex.

Gast: Wenn man sich für die Querfinanzierung von unserer Seite entscheidet, dann wird es trotzdem nicht möglich sein, zum 01.01.2023 die Stelle zu finanzieren, weil unser Wirtschaftsjahr erst im März startet. Zum zukünftigen Vorgehen: Unsere Haushaltsbeauftragte bespricht das gemeinsam mit dem Dezernat 5 (Recht) der Universität und beide beauftragen gemeinsam das rechtliche Gutachten. Sinnvoll wäre es auch, die Beauftragte in den StuRa einzuladen und sie die Situation darlegen zu lassen.

Juso-HSG1: Der Bericht der Beauftragen ist nicht hochschulöffentlich, sondern nur im Senat bekannt. Wenn wir ein Mitspracherecht bekommen, sollte der Bericht im StuRa oder innerhalb der VS öffentlich sein.

Präsidium: Ich schlage vor, dass das Vorgehen so festgelegt wird, dass die Haushaltsbeauftragte der VS sich zeitnah mit dem D5 bespricht, wie es vorgeschlagen wurde.

TOP 2 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Rückfragen.

TOP 3 Abstimmungen

1) Aufruf zur Erhaltung des Lehrstuhls "Gender Studies in MINT"

2) Positionierung zur neuen Exzellenz Runde

3) Projektwettbewerb 2022/23 (SVB-Gremium)

Die Sitzung war nicht beschlussfähig. Die Abstimmungsgegenstände finden sich auf der Abstimmungsübersicht für die kommende Sitzung.

TOP 4 Sonstige Anträge

1) Vergabe der dezentralen SVB Mittel (SVB-Gremium)

Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:

Gast: Warum das bisher nicht nötig war, ist, dass Fachbereiche als Organe selbstständig entscheiden dürfen. Es braucht keinen StuRa-Beschluss.

Danke, das war mir so tatsächlich nicht bewusst. Jetzt geht es aber um den Schritt davor.

Es wurden nicht genügend Abstimmungsübersichten eingereicht, auch dieser Abstimmungsgegenstand findet sich auf der Abstimmungsübersicht für die kommende Sitzung.

TOP 5 Diskussion

1) Diskussion zum zurückgezogenen Abwahantrag und Vorstandsrücktritt

Jusos-HSG#1: **GO-Antrag** auf Sperrfrist des Protokolls von fünf Jahren. Es kann von gewählten Vertretern im Sekki eingesehen werden.

Ohne Gegenrede angenommen.

*Der Protokollabschnitt ist im Studierendensekretariat zu den Öffnungszeiten für gewählte Vertreter*innen des StuRa einsehbar.*

TOP 6 Termine und Sonstiges

1) Sitzungstermine in der vorlesungsfreien Zeit

20.09.2022: StuRa-Sitzung.

11.10.2022: **Konstituierende StuRa-Sitzung** (mit dem neugewählten StuRa). Davor wird es ab voraussichtlich ab 17 Uhr c.t. ein freiwilliges „How To StuRa“- Treffen für alle neuen Mitglieder geben. Genaueres dazu folgt.

18.10.2022: Erste Sitzung in der Vorlesungszeit.

2) Ausschreibung der Ämter und Stellen für die kommende Legislatur

Sämtliche Ämter und Stellen in der Verfassten Studierendenschaft, an der Universität und beim SWFR, die zur kommenden Legislatur neu besetzt werden müssen, finden sich auf der Homepage des StuRa. Bewerbungsfrist ist, sofern nicht anders angegeben, der 10.10.2022, 12:00 Uhr.

Die Sitzung endet um 21:24 Uhr.